

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 12 (1955)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAGEN UND ANTWORTEN

Ein Nierenstein verschwindet

Nierensteine können eine schmerzhafte Angelegenheit sein, besonders wenn sie sich einklemmen. Kein Wunder, dass man sich darüber freut, wenn das Verschwinden solcher Steine auf natürliche Weise vor sich gehen kann, denn auch die Operation ist nicht jedem erwünscht. Frl. B. aus Z. schrieb Mitte Dezember letzten Jahres über einen solchen Erfolg wie folgt:

«Seit Mitte April habe ich von Ihrem Nierentee und Ihren Nephrosolidtropfen gegen meinen Oxalatstein genommen, wie auch Rubiatabletten und Magnesium phos. D 6. Nun möchte ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, dass mein Nierenarzt im November 3 Röntgenbilder von meinen Nieren mache und feststelle, dass der Stein verschwunden ist. Sie können sich meine Freude nicht vorstellen, obwohl sie mein Arzt dämpfen wollte, indem er sagte, ich sollte nicht zu früh frohlocken, denn die Steine kämen immer wieder. Doch ich erwiderte ihm, dass ich jetzt auch wisse, dass sie ohne Operation weggingen.

Nun möchte ich Sie fragen, was ich nehmen soll, dass sich keine Steine mehr bilden können. Ich stelle mir vor, den Nierentee regelmässig zu nehmen und erwarte mit vielem herzlichen Dank für Ihre Hilfe gerne Ihren Rat.»

Bereits hat «Der kleine Doktor» darauf hingewiesen, wie überraschend Nierenkoliken sind, wenn sich ein Nierenstein eingeklemmt hat. Auch die diesbezügliche Behandlung wird auf Seite 135—137 eingehend erwähnt. Es ist daher höchst erfreulich, feststellen zu können, dass durch gute Nierenpflege und durch die Anwendung von Rubia ein Erfolg ohne gesteigerte Unannehmlichkeiten und ohne Operation ermöglicht werden kann. Rubia ist die rote Kappwurzel, die man früher zum Färben gebrauchte. Sie nun hat in der richtigen Dosierung eine wunderbar auflösende Wirkung auf Nierensteine. Um den Erfolg zu festigen und die Bildung weiterer Steine weitgehend zu verhindern, ist es gut, wenn Nierentee und Nierentropfen in verminderter Dosis weiterhin regelmässig eingenommen werden. Von Rubia nimmt man alle 3 Tage 1 Tablette. Ferner muss jegliche denaturierte Nahrung gemieden werden, vor allem alle Weissmehl- und Weisszuckerprodukte. Zur vorbeugenden Nierenpflege gehört natürlich auch die Beachtung einer guten Blutzirkulation, um sich dadurch ganz besonders auch vor kalten Füßen zu bewahren. Magnesium phos D 6 ist schmerzstillend und ist bei der Nachbehandlung nicht mehr notwendig. Wenn die Nieren irgendwie geschädigt sind, sollte man immer vorbeugende Pflege einschalten. Schutz vor Kälte und vor Durchfrieren ist unbedingt notwendig. Mild vorbeugend wirkt auch der Hagebuttenkernlitee und das rohe Hagebuttenmark. Auch die Ernährung spielt bei der Schonung der Nieren eine nicht geringe Rolle, schaltet doch der Arzt bei Nierenentzündung sofort fleischlose Diät ein. Wer also seine Nieren stärken und pflegen will und muss, sollte sich auch in der Ernährung nach den bestehenden Notwendigkeiten richten.

Rasche Heilung eines Beingeschwürs

Ende September fragte Frl. M. aus K. um Rat für die Behandlung ihrer Schwägerin an, die unter einem Beingeschwür und medikamentös allergischem Ekzem litt. Für dieses wurde innerlich *Viola tricolor* D 1 eingesetzt, äußerlich *Urticalcine*-Pulver und *Bioforce-Crème*. Um die Nieren zur besseren Ausscheidung anzuregen, wurde Hagebuttenkernlitee, Zinnkraut- oder Birkenblättertee empfohlen und für die spezifische Behandlung der Beine *Hyperisan*, *Urticalcine*, *Aesculus hippocastanum*. Ferner wurde auch das Hochlagern der Beine angeordnet. Die Ernährung hatte sich nach den Vorschriften der «Zweckdienlichen Schondiat» zu richten, die im «Kleinen Doktor» auf Seite 236 zu finden ist. 2 Monate später ging folgender Bericht ein:

«Anfangs Oktober bestellten wir nochmals Venenmittel für meine Schwägerin, die unter furchterlichen Schmerzen litt. Heute kann ich Ihnen voller Freude mitteilen, dass ihr Bein ganz weich geworden und die Entzündung vollständig verschwunden ist. Seit Jahren fühlte sie sich nicht mehr so wohl. Ich denke, dass sie trotzdem noch weiterfahren sollte mit dem *Hyperisan*, vielleicht mit verminderter Dosis? Wir danken Ihnen herzlich für die grosse, wunderbare Hilfe.»

Es ist zur Festigung des Erreichten natürlich notwendig noch einige Zeit mit den Mitteln, wenn auch nur in kleinerer Dosis, fortzufahren. Auf alle Fälle sollte *Hyperisan* noch längere Zeit angewandt werden. Ein kürzerer Unterbruch kann allerdings von Zeit zu Zeit eingeschaltet werden, aber eine kleine Unterstützung ist nach solch schwerer Erkrankung immer wieder angebracht, sowohl mit Hilfe der Mittel, als auch mittelst entsprechender Ernährung und naturgemässer Lebensweise.

AUS DEM LESERKREIS

Hilfeleistung bei Ekzem und schwachen Fingernägeln

Anfangs Oktober letzten Jahres berichtete Frau G. aus M.:

«Von ganzem Herzen möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen, da ich diesen Sommer an einem nassen Ekzem sehr gelitten habe. Von Stunde zu Stunde besserte dieses nach Ihrem einfachen Rat, den ich gerne befolgte, denn ein solch schreckliches Ekzem, wie ich es hatte, möchte ich für immer lieber vermeiden.

Auch Ihr Brot ist herrlich! Besten Dank für die Tropfen, das *Urticalcine* und den *Leinsamen*! Alles tat mir sehr gut, besonders der Kalk, da ich alles tun konnte für meine Fingernägel, immer brachen sie mir ab und taten mir weh. Seitdem ich den Kalk einnehme, sind meine Nägel schön und stark.»

Zur Bekämpfung des Ekzems wurde das spezifische Mittel aus Stiefmütterchen, also *Viola tricolor*, angewandt, ebenso *Urticalcintabletten* zur Einnahme und *Urticalcinpulver* zum Betupfen der kranken Stellen, wie auch *Molkenkonzentrat*. Die Nierentätigkeit wurde unterstützt mit den Nierentropfen *Nephrosolid* und der Darm gepflegt mit dem *Leinsamen*-Präparat *Linosan*. Die Ernährung wurde nach der «Schondiat», die auch im «Kleinen Doktor» erwähnt ist, gerichtet, und dies alles trug zur raschen Besserung bei. Dass durch das *Urticalcine* auch die Fingernägel profitierten, ist erfreulich, doch vermag ein leicht assimilierbarer, biologischer Kalk auf diese Weise zu wirken.

Günstige Beeinflussung der Venen

Es ist bekannt, dass Johanniskraut, also *Hypericum perforatum* günstig auf die Venen einwirkt. Kein Wunder, dass damit Erfolge erzielt werden können, wie sie folgender Bericht bestätigt. Eine Patientin fügte ihrem Schreiben noch eine besondere Nachricht bei, weil sie überaus erfreut und beglückt war, dass sie durch guten Ratschlag ihrer Zimmervermieterin behilflich sein konnte. Sie schrieb:

«Etwas Erfreuliches muss ich Ihnen mitteilen, dass nämlich *Hyperisan* meiner Logie-Frau gute Dienste geleistet hat. Diese 56jährige Witfrau hatte vorletztes Jahr starke Venenentzündung in den Beinen. Nach einer Kur im Oesterreichischen bei Dr. Zeileis bekam sie auf dem Heimweg Thrombosen, so dass sie einige Wochen im Spital verbringen musste. Als ich bei ihr das Zimmer mietete, empfahl ihr *Hyperisan*. Seither hat sie noch zwei weitere Fläschchen gekauft, denn es hat ihr gut geholfen. Sie ist sehr glücklich, dass sie mit der Arbeit nicht mehr aussetzen muss, denn sie hat einen strengen Posten zu versehen und muss immer auf den Beinen sein. Letzten September war sie bei Bekannten in Holland. Diese Ferien haben ihr sehr gut getan, weil sie in den Beinen keine Schmerzen mehr hatte, worüber sie dankbar ist.»

Es ist erfreulich, dass einfache Naturmittel solch regenerierende Wirkung haben, aber auch lobenswert, wenn einfache Frauen soviel Einsicht haben, sich richtig zu pflegen, um leistungsfähig zu werden und es möglichst zu bleiben.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Chiropraktik

GIBT DEM LEBEN JAHRE
UND DEN JAHREN LEBEN

D. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropraktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich
Staffacherquai 58 — Telephon (051) 25.72.44
Röntgeneinrichtung

Auch im Welschland hat es ein Muster-Reformhaus. Unsere 20jährige Praxis erlaubt uns Ihnen in jeder Weise zu dienen, durch erstklassige Produkte und erprobte Ratschläge für neuzeitliche Ernährung und Diät.

VITA-NOVA Lausanne

T. Veyre VERSAND Rue du Midi 15

Wir danken

allen Lesern der «Gesundheits-Nachrichten» die bereits ihr Abonnement pro 1955 erneuert haben. Wer seinen Verpflichtungen noch nicht nachgekommen ist, möge dies bitte bald tun. Dadurch erspart man sich Nachnahmespesen und verhütet die Unterbrechung in der Zulieferung der Zeitschrift. Der Einzahlungsschein lag der Dezember-Nummer bei. — Im Monat März werden die Nachrichten versandt.

ACHTUNG! Wir benötigen noch eine gute

Korrespondentin

die perfekt Maschinenschreiben kann, zur Mithilfe bei der Erledigung der immer grösser werden Patienten-Korrespondenz.

Wer Liebe und die Fähigkeit besitzt für eine solche Tätigkeit möchte sich melden bei Dr. h. c. A. Vogel, Teufen AR.



„Die Platenius-Sitzdusche“

ist erheblich praktischer und hygienischer als die gewöhnlichen Klösterapparate, weil sie einfach zu handhaben ist, das Körpergewicht statt des Druckunterschiedes verwendet, um die Einlaufflüssigkeit in den Körper zu bringen, und weil sie geschlossen ist. Sie hat sich bei uns ganz eingeführt und wir möchten sie im Bedarf sfalle nicht mehr vermissen. — Dr. Ralph Bircher

Bildprospekt oder Besichtigung bei

ROLF KOCH, KRIENS-LUZERN
Tel. 041 / 3.63.35 (bei Horw)

Welches

MÄDCHEN

möchte vom 1. Mai bis 1. Oktober ins sonnige Engadin? — Die kleine, neuzeitlich geführte Pension Biveroni in Brail sucht eine Saisonhilfe zur Mitarbeit im Betrieb. Wenn es Freude bereitet kann auch beim Heuern mitgeholfen werden. — Eine gute Gelegenheit bei normalem Lohn eine sommerliche Höhenkur durchzuführen. Interessentinnen möchten sich sofort melden bei Fam. Biveroni, Brail (Unter-Engadin).

Wer nimmt im April ein liebes 8jähriges

Mädchen

in die Ferien. Es gesellt sich gerne zu jüngern Kindern. Nur strenge Reformkost. Wer liebe Aufnahme bereitet, schreibe mit den Verpflegungskosten an Familie Imhof W., Rennweg 70, Biel 8.

In über 10 000 Familien werden die «Gesundheits-Nachrichten» gelesen. Daher haben Inserate stets guten Erfolg!

Verkaufe, solange Vorrat, schönes, ungespritztes

Tafelobst ab Naturlager

Diverse Lagersorten. Günstige Preise.
Bestellungen an RUDOLF HOHL, HASLE-RÜEGSAU
Biolog. Landbau Emmenthal
Telefon (034) 3.58.13

Dr. A. VOGEL spridit!

aus Teufen

in:

Rheineck

Montag, den 14. März 1955
20.00 Uhr im Hotel Hecht
Lichtbildervortrag: Bei den Indianern von Mexiko. Beobachtungen über Ernährungs- und Gesundheitsfragen bei den Eingeborenen. Was können wir daraus lernen?

Zürich

Dienstag, den 15. März 1955
20.00 Uhr im Kongresshaus
Eingang U, Kammermusiksaal
(Thema s. unten)

Wetzikon

Mittwoch, den 16. März 1955
20.00 Uhr im Hotel Krone
(Thema s. unten)

Aarau

Donnerstag, den 17. März 1955
20.00 Uhr im Museumsaal
1. Teil: Was bedeutet die Leber für unsere Gesundheit? (s. unten)
2. Teil: Die Natur als Lehrmeisterin in gesunden und kranken Tagen.

O.-Entfelden

Freitag, den 18. März 1955
20.00 Uhr im Hotel Engel
1. Teil: Was bedeutet die Leber für unsere Gesundheit? (s. unten)
2. Teil: Lichtbildervortrag wie unter Rheineck (s. oben)

Zofingen

Samstag, den 19. März 1955
20.00 Uhr in der Aula des Schulhauses
(Thema s. unten)

Meilen

Sonntag, den 20. März 1955
15.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses
(Thema s. unten)

Winterthur

Montag, den 21. März 1955
20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
(Thema s. unten)

Uster

Donnerstag, den 24. März 1955
20.00 Uhr im Usterhofsaal
(Thema s. unten)

THEMA: Was bedeutet die Leber für unsere Gesundheit?

Wie erhalten wir unsere Leber gesund? Wie können wir sie günstig beeinflussen, wenn Funktionsstörungen oder eine Krankheit vorliegen? Welche Diät schalten wir ein und welche Anwendungen sind notwendig? Welche Rücksichtnahmen müssen wir beachten? Was dürfen wir uns gestatten? Was sollen wir essen und was meiden? — Über alle diese interessanten Fragen wird uns der Vortrag Aufschluss geben. Der Redner spricht nicht als Theoretiker sondern auf Grund 30jähriger Erfahrung.

Wir suchen auf Frühjahr freundliche, exakt arbeitende

Verkäuferin-Lehrstachter

mit Sekundarschulbildung. — Wir sichern gute Ausbildung zu. — Offerten mit Photo und Zeugnissen bitte an das REFORMHAUS NAEF, Salerstr. 12, Zürich 50.